© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Einzelne Charideen haben eine Andeutung davon.

Ich hoffe, wenigstens die Aufmerksamkeit der Forscher auf diese Beutel hiermit gelenkt zu haben.

Zum Schluss bemerke ich noch, dass die von mir gelieferten Tafeln noch sehr viel zu wünschen übrig lassen, da mir indess hier kein Lithograph zur Hand ist, so bitte ich, mit dem Gelieferten Nachsicht zu haben.

Ich hoffe, dass sich die Arten doch erkennen lassen werden.

Zur Behebung etwaiger Zweifel ist in Stettin von jeder Tafel ein colorirtes Blatt deponirt.

Uebrigens hoffe ich, die Tafeln bald besser zu liefern.

Hymenopterologische Beiträge

vom

Forstmeister **Tischbein** in Birkenfeld.

Fortsetzung von Jahrg. XIV. (1853) p. 347.

Beschreibung neuer Arten des Genus Ichneumon.

1. Ichneumon seticornis ♂ (Ichneumon Divisio 1 W.):

Niger, scutello, orbitis oculorum facialibus et lineolis ante alas albo-flavis; antennis subtus ferrugineis; pedibus anterioribus subtus fuscis. 13 Mill.

Mehadia.

Die Fühler sind sehr spitz borstenförmig, kürzer als der Hinterleib. Der ganze Körper ist grob punktirt. Die Metathoraxschilder sind scharf ausgedrückt, die areola superomedia ist gross, am Vorderrande undeutlich bogenförmig geschlossen. Die Gastrocelen sind tief und lang, aber nur wenig gerunzelt, nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt.

Die Fühler schwarz, an der Unterseite bräunlich. Die Palpen und die Spitze der Mandibeln braun; das Gesicht mit einem gelbweisslichen Aussenrand in der Nähe der Fühler. Am Thorax ist das Scutellum, ein Fleck vor den Flügeln, so wie der Oberrand des Prothorax gelblichweiss, der Hinterleib ist schwarz mit braunen Gastrocelen. Das Flügelmal ist braun. Die vorderen Beine, die Spitzen der Schenkel und die Tibien der mittleren Beine sind an der Vorderseite schmutzig braun, die Seitendornen sämmtlich von gleicher Farbe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

2. Ichneumon bicoloripes ♂ (Ichneumon Divisio I. W.):

Niger; scutello, facie, punctis ad alarum radicem, pedibus ex parte flavis. 16 Mill.

Pest.

Fühler borstenförmig, so lang als der Hinterleib. Der ganze Körper dicht und ziemlich fein punktirt. Metathoraxschilder scharf ausgedrückt, areola superomedia vorne abgerundet. Gastrocelen tief, durch einen ziemlich breiten Zwischenraum getrennt, Bauchfalte bis zum Ende des vierten Segments gehend.

Fühler schwarz mit auf der Unterseite gelbem Grundgliede. Palpen, Mandibeln, Gesichtsfeld und innerer Augenrand bis zur Höhe der Nebenaugen, Scutellum, ein Fleck unter und ein Fleck vor den Flügeln gelb. An den Beinen sind von derselben Farbe: Vorderseite der Hüften und Spitzen der Schenkelringe, so wie Vorderseite der Schenkel, die ganzen Tibien und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine, an den hinteren Beinen ist die Vorderseite des Schienbeines ganz, die Hinterseite aber nur vom Knie bis zur Hälfte der Tibie gelb.

3. Ichneumon atrocoeruleus ♀ (Ichneumon Divisio 1. Wesm.):

Atrocoeruleus, antennarum annulo, scutello, puncto ad alarum radicem et annulo tibiarum albis. 14 Mill.

Dalmatien.

Fühler borstenförmig. Kopf, Thorax und die ersten Segmente des Abdomen stark und dicht punktirt. Metathoraxschilder scharf ausgedrückt, areola superomedia quadratisch, vorne fast bogenförmig geschlossen. Gastrocelen tief und in der vorderen Seite stark runzelig.

Fühler schwarz mit weissem Ringel (8—13). Ein Fleck vor den Flügeln, Scutellum und Basis der Tibien weiss. An den vordersten Beinen ist die Vorderseite der Tibien ganz und an den Schenkeln die Spitze weiss. Flügelschuppe schwarz, Flügelmal und Randader braun.

Dieser Ichneumon hat einige Aehnlichkeit mit Ich. deliratorius ♀ F. (Ich. molitorius Gr. partim), unterscheidet sich aber durch die schlankere Form, besonders der Beine, welche bei Ich. deliratorius ♀ mehr gedrungen sind. Der weisse Fleck des letzten Hinterleibsegmentes fehlt dem Ich. atrocoeruleus.

4. Ichneumon jucundus ♂ (Ichn. Div. 4. W.).

Scutello, orbitis faciei, punctis duobus ad radicem alarum, tegulis, maculisque segmentorum 5, 6 et 7 albis; abdominis segmentis 2 et 3, tibiis femoribusque anterioribus flavis. 9 Mill.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Thüringen.

Dicht, aber nicht sonderlich stark punktirt. Fühler borstenförmig. Scutellum gross im Verhältniss zum ganzen Thiere. Metathoraxschilder scharf abgegrenzt; ar. superomedia hoch und vorne durch eine bogenförmige Linie begrenzt. Postpetiolus fein nadelrissig. Gastrocelen mässig tief, so lang als breit, einen Zwischenraum von der Breite einer Gastrocele zwischen sich lassend.

Fühler schwarz, unterhalb braun. Palpen, Spitzen der Mandibeln, der Augenrand des Gesichtes bis zur Höhe der Fühler, 2 Punkte des Kopfschildes, Scutellum, ein Fleck vor und ein Fleck unter den Flügeln, Hinterrand des Segmentes 5, so wie Ränder der Segmente 6 und 7 weiss. Die Hinterleibssegmente 2 und 3 sind gelb, Segment 4 ist braunschwarz, lässt aber eine gelbliche Farbe durchleuchten, der Vorderrand des Segmentes 5 ist schwarz. Die Beine sind gelb mit schwarzen Hüften, Hinterschenkeln und Spitze der Hintertibien.

Ich kenne keinen ähnlichen Ichneumon und stelle diese Art vorläufig neben Ich. zonalis W. (= Ich. illuminatorius ♂ Gr.).

5. Ichneumon lautus ♂. (Ichn. Div. 7. W.).

Capitis et thoracis picturis scutelloque albis; abdomine rufo basi nigra; pedibus rufis, coxis et trochanteribus anterioribus albis, tibiis posticis nigris basi alba. 6 Mill.

Birkenfeld.

Fühler fadenförmig. Vorderrand des Kopfschildes gerade abgeschnitten. Mandibeln zweizähnig. Kopf, Thorax und Hinterleib glänzend, aber doch ziemlich stark punktirt. Metathoraxschilder sämmtlich vorhanden und durch deutliche Leisten getrennt, ar. superomedia breiter als hoch, vorne bogenförmig begrenzt, die Spiracele oval. Petiolus weitläufig punktirt und undeutlich nadelrissig. Gastrocelen schwach angedeutet und flach. Die Falte des Bauches erstreckt sich über die Segmente 2, 3 und 4.

Am Kopf sind die Palpen, die Mandibeln (diese mit schwarzer Spitze)', das ganze Gesicht, der Augenrand auf der Stirn, ein Fleck an den Augenrändern des Scheitels und die Wangen weiss. Die Fühler sind braunschwarz, das erste Glied ist auf der Unterseite weiss, die Geissel auf der Unterseite gelb. Am Thorax sind das Scutellum, das Postscutellum, der Rand des Prothorax, eine Linie vor und ein Punkt unter den Flügeln, die Flügelschuppe, sowie zwei Flecke am Metathorax (die areola posterointermedia einnehmend) weiss. Der Hinterleib ist roth, das erste Segment schwarz, die Seg-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

mente 6 und 7 sind bräunlichroth. Die vorderen und mittleren Beine haben weisse Hüften, Trochanter nnd Apophysen und gelblichrothe Schenkel, Schienbeine und Tarsen, an den Hinterbeinen sind die Hüften, Trochanter und Apophysen schwarz, die Schenkel gelbroth mit schwarzer Spitze, die Tibien und Tarsen schwarz mit weisser Basis.

6. Ichneumon interfector ♀. (Divis. 7 W.).

Pleuris, metathorace, abdomine et pedibus rufis; scutello, ano, antennarum annulo et orbitis oculorum albis. 4½ Mill.

Herrstein, Anfangs Juni gefangen.

Fühler fadenförmig. Kopf, Thorax und Hinterleib stark punktirt. Metathoraxschilder vollständig vorhanden und scharf umleistet, die vordere Leiste der ar. superomedia ist bogenförmig, die hintere hat einen nach Innen gerichteten Winkel. Petiolus ohne Kiele, in der Mitte glatt mit wenigen, an den Seiten mit dichter stehenden, jedoch schwachen Punkten. Gastrocelen ziemlich tief, länglich ohne Runzeln, Zwischenraum schmal.

Am Kopfe sind die Palpen weiss, die Mandibeln dunkel braunroth, das Gesicht ist braunroth, der Augenrand im Gesicht roth und weiss, von den Fühlern an bis über den Scheitel weiss und auf den Wangen ebenfalls weiss. An den Fühlern sind die Grundglieder an der Unterseite braunroth, die Glieder 3—9 schwarz, 10—13 weiss und die übrigen Glieder rothbraun. Am Thorax sind die Brustseiten und der Hinterrücken des Metathorax, so wie eine Linie vor den Flügeln und ein Fleck über den Vorderhüften roth. Das Scutellum ist weiss. Am Hinterleibe sind Segment 1—4 roth, Segment 5 ist roth mit schwarzer Mitte, Segment 6 ist schwarz mit breitem weissem Hinterrande, Segment 7 auf dem Rücken ganz weiss. Hüften der vorderen Beine rothbraun, die Schenkel, Tibien und Tarsen roth, die Tibien mit weisslicher Vorderseite; die Hüften der mittleren und hinteren Beine schwarz, die Schenkel, Tibien und Tarsen roth. Flügelmal und Randader braun, Unterrandader schwarz.

Diese Art ist zwischen I. discrepator. Gr. W. (♀ = Ich. erythraeus Gr.) und Ich. ruficeps Gr. zu stellen.

7. Amblyteles regius ♂ ♀ (1 Polyxanthi W.):

♂. Metathorace bispino; antennis facieque cinnabarinis; segmento 2 croceo, 3 cinnabarino apice nigro; scutello, punctis duobus ad radicem alarum, anoque flavo; pedibus cinnabarinis et nigris. 14 Mill.

♀. Metathorace bispino; antennis, orbitis oculorum internis, scutello, squamula, punctis duobus ad radicem alarum,

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

margine supero colli, segmentis 2 et 3 basi, sequentibus margine, purpureis; pedibus flavis et nigris. 12—13 Mill.

Dalmatien.

♂. Fühler borstenförmig. Mandibeln zweizähnig, der untere Zahn aber sehr klein und weit zurückstehend. Kopf und Thorax stark punktirt. Metathorax runzelig mit starken Dornen, Schilder deutlich abgegrenzt, doch wegen der Runzeln nicht so auffallend; ar. superomedia gerundet-quadratisch. Postpetiolus punktirt, am Hinterrande nadelrissig. Gastrocelen nicht bedeutend, durch einen breiten Zwischenraum getrennt.

♀. Wie beim Männchen, jedoch Metathorax weniger stark runzelig und ar. superomedia grösser, namentlich höher.

♂. Fühler roth mit schwarzer Oberseite. Palpen, Mitte der Mandibeln, Gesicht und Augenrand bis zum Scheitel zinnober- bis purpurroth. Flügelschuppe, Radius und ein Fleck vor den Flügeln zinnoberroth. Scutellum, ein Fleck unter den Flügeln und Flügelmal gelblich, letzteres mit rother Einfassung. Segment 2 und 3 zinnoberroth mit schwarzem Hinterrande, auf Segment 12 geht die rothe Farbe nach den Vorderadern hin in safrangelb über, die schwarze Farbe des Hinterrandes ragt in Form eines Dreieckes in die rothe Farbe hinein, und ausserdem liegt in der vorderen Mitte des Segmentes ein blass brauner Fleck von Form einer Pfeilspitze, mit nach vorne gerichteter Spitze; die schwarze Farbe des Segmentes 3 ist gegen die rothe Farbe in gezackter Linie begrenzt, Vorderadern des Segmentes 4 zinnoberroth, Hinterrand des Segmentes 6 und das ganze Segment 7 gelb, am Bauche sind die Segmente 2, 3 und 4 gelbroth, Segment 4 mit schwarzen Flecken an den Seiten, Bauchsegmente 5 und 6 schwarz, Bauchsegment 7 und Anus gelb. Die Hüften sind schwarz, die Apophysen und Trochanteren zinnoberroth, die Schenkel der Vorder- und Mittelbeine zinnoberroth mit oval abgerundetem schwarzen Strich auf der Hinterseite, die Schenkel der hintersten Beine schwarz mit zinnoberrother Basis, die Tibien zinnoberroth, an den hintersten Beinen mit schwarzer Spitze, sämmtliche Tibiendornen und Tarsen sind zinnoberroth.

♀. Fühler roth bis gelbroth, an der Oberseite bräunlich. Palpen, Mitte der Mandibeln, innerer Augenrand bis zur Höhe des Scheitels purpurroth. Am Thorax sind Oberrand des Prothorax, Scutellum, ein Fleck vor und ein Fleck unter den Flügeln purpurroth. Flügelschuppe und Radius ebenfalls purpurroth, das Flügelmal ist gelb mit rother Einfassung. Segment 2 am Vorderrande, Segment 3 am Vorderrande und an den Seiten, Segment 4, 5 und 6 am Hinterrande, 7 und Anus ganz purpurroth; der Bauch ist fast ganz purpur-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

roth, nur an den hintern Bauchsegmenten kommen schwarze Farben zum Vorschein; die Hüften sind sämmtlich schwarz, die Apophysen und Trochanteren sämmtlich gelb, die Schenkel an den Vorder- und Mittelbeinen gelb, in der Mitte mit schwarzer Hinter- und Unterseite, an den Hinterbeinen sind die Schenkel schwarz mit gelber Basis, die Tibien gelb mit schwarzer Spitze, Schienendornen und Tarsen sind sämmtlich schmutziggelb.

Dieser wunderschöne Amblyteles, von welchem es gar nicht zweifelhaft sein kann, dass die hier beschriebenen Geschlechter zusammengehören, ist neben Amblyteles fasciatorius F. (W.) (Ichneumon fasciatorius ♂ F. Ichn. quadrimaculatus ♀ Gr.) zu stellen.

8. Amblyteles Wesmaeli. ♀. (1 Polyxanthi W.):

Niger; scutello, annulo antennarum, punctis sub radice alarum anoque albis; segmentis 2 (et 3), pedibus anterioribus, posticis tibiis castaneis. 13 Mill.

Thüringen.

Fühler borstenförmig. Thorax stark, Kopf weniger stark punktirt. Metathoraxschilder stark ausgeprägt, ar. superomedia ein längliches Rechteck bildend. Postpetiolus mittelmässig punktirt, nadelrissig. Gastrocelen schwarz, durch breiten Zwischenraum getrennt. Segment 2 und 3 ziemlich stark und dicht punktirt, die folgenden Segmente glänzend.

Antennen weiss geringelt (9—16). Scutellum, eine Linie unter den Flügeln, Flecke auf Segment 5, 6 und 7 weiss. Segmente 2 und 3 kastanienbraun, besonders an den Seiten, in der Mitte mit schwarzer Farbe gemischt. Beine braun, mit schwarzen Mittel- und Hinterhüften, so wie schwarzen Hinterschenkeln und schwarzer Spitze der hinteren Tibien. Flügelmal und Randader hellbraun.

Dieser Amblyteles ist neben A. indocilis W. zu stellen. Er hat in der Farbe einige Aehnlichkeit mit Ich. computatorius Müll., bei welchem öfter die Segmente 2 und 3 eine braune Farbe annehmen, er ist indessen, wie angegeben, ein Amblyteles und nicht mit Ich. computatorius zu verwechseln. Da Professor Wesmael diese Art zuerst als neu erkannte und mir dieselbe als solche bezeichnete, so erlaube ich mir, ihr den Namen meines verehrten Freundes beizulegen.

9. Amblyteles hungaricus ♀. (3. Trichromi W.):

Niger; antennis subtus rufis; scutello, orbitis oculorum internis, punctis ad radicem alarum albis; segmentis ultimis latera versus albomarginatis; femoribus tibiisque fulvis, harum posticis apice nigris. 18—20 Mill.

Ungarn.

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Fühler borstenförmig. Körper mässig punktirt. Metathorax mit schwachen Seitendornen, Metathoraxschilder scharf ausgedrückt, ar. superomedia niedrig und in die Breite gezogen, nach vorn bogenförmig geschlossen, oft mit sehr markirten geraden Längsstreifen. Gastrocelen ziemlich tief, aber klein und durch einen breiten Zwischenraum getrennt.

Fühler schwarz, auf der Unterseite braunroth, so auch das Grundglied. Innerer Augenrand unter den Fühlern, Seitenflecke des Kopfschildes, ein Punkt unter den Flügeln, Scutellum und Seiten des Segmentes 4—7 weiss. Flügelmal und äusserer Radius gelb, innerer Radius schwarz. Beine röthlich gelb, sämmtliche Hüften, die Spitzen der Tibien und die Tarsen an den hintersten Beinen schwarz.

var. 1. Fühler und Gesicht schwarz.

var. 2. Nur Segment 7 mit weissem Seitenstrich.

var. 3. Hinterleib und Thorax (Scutellum und Fleck unter den Flügeln) ganz schwarz.

Dieser Amblyteles ist dem A. glaucatorius F., neben welchen er zu stellen ist, sehr ähnlich, doch durch die Farbe der Fühler, das mehr gewölbte Scutellum, die enge ar. superomedia und die bedeutende Körpergrösse unterschieden.

10. Amblyteles malignus ♂ (6 Crioceri W.):

Scutello, antennarum basi, orbitis oculorum facialibus, linea ante alas, segmentis 2 et 3 basi, segmentis 1—6 margine apicali pedibusque rubiginosis vel rufo-flavisque. 17 Mill.

Wien. Aus der Puppe von Vanessa Cardui.

Fühler borstenförmig. Kopf und Thorax stark punktirt. Scutellum buckelförmig erhaben. Metathoraxschilder vollständig und stark umleistet, ar. superomedia oval-rhombisch. Der Hinterleib ist ebenfalls stark punktirt, die Segmente sind stark abgesetzt, die Gastrocelen sind tief und runzelig, das Stielende und die Mitte des zweiten Segmentes sind nadelrissig. Beine, wie bei den Männchen gewöhnlich, schlank.

Das Grundglied der Fühler ist auf der Oberseite gelblich, die ersten 3 bis 4 Glieder der Peitsche sind ganz, die weitern bis zur Spitze nur an der Unterseite gelblich; ferner sind gelblich die Palpen, die Spitze der Mandibeln, der Augenrand unter den Fühlern, ein Fleck vor den Flügeln, die Flügelschuppen und die Spitze des Schildchens. Die Beine sind ebenfalls gelb, die Hüften schwarz mit gelbem Fleck auf den Hinterhüften und schwarzer Spitze der hinteren Schienen, die Tarsen der Hinterbeine sind dunkler und nur das erste Glied gelb mit schwarzer Basis. Am Hinterleibe ist das zweite Segment am Vorderrande und an den ganzen Seiten, das dritte aber nur an den Seiten des Vorderrandes braungelb, dieselbe

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Farbe tragen die Hinterränder sämmtlicher Segmente mit Ausnahme des letzten, welches ganz schwarz ist. Flügelmal und Randader sind gelb, Unterrandader in der hinteren Hälfte pechbraun.

Ich stelle diese Art neben A. castigator F.

11. Psilomastax. Nov. subg.*)

Mandibeln mit 2 Zähnen. Vorderrand des Kopfschildes breit ausgebuchtet, so dass die Oberlippe breit sichtbar ist. Metathorax verkürzt, der Oberrand der ar. superomedia die höchste Spitze bildend, ar. superomedia von der ar. posteromedia nicht geschieden, ar. suproexterna, ar. dentipara, ar. posterointermedia und ar. posterointermedia ebenfalls zu einem Felde vereinigt. Scutellum vollständig, aber schief pyramidenförmig mit scharfer Spitze, die kürzere Seite vorn, die längere hinten und hier mit dem Postscutellum, welches nach vorne aufgerichtet ist, eine schräge Fläche bildend.

Die Metathoraxschilder sind allerdings eigenthümlich, da sämmtliche Querleisten fehlen, doch würde dieses allein nicht zur Abtrennung einer neuen Untergattung von Trogus bestimmt haben, zumal bei einigen Arten des Genus Trogus auch einzelne Querleisten der Metathoraxschilder fehlen und dadurch verschiedene Felder vereinigt werden, wenn nicht bei meiner Art der Vorderrand des Kopfschildes weit ausgebuchtet wäre, wohingegen Trogus den Vorderrand des Kopfschildes in der Mitte stumpfwinkelig vorgezogen hat, was Wesmael (Tentamen p. 111) in der analytischen Tabelle über die Subgenera der Abtheilung der Ichneumones Amblypygi zum Unterschied von Automalus (mit geradem Rande des Kopfschildes) hervorhebt, auch ist bei Psilomastax das Scutellum vollständig pyramidal in eine scharfe Spitze in die Höhe gezogen, wogegen das Scutellum bei Trogus kaum mehr als erhaben gewölbt ist.

Psilomastax pyramidalis ♂.

Annulo antennarum, capite et thorace picturis albis; pedibus fulvis. 16 Mill.

Ungarn. Aus Apatura Jris. Ochsenheimer.

Fühler borstenförmig, länger als der Hinterleib. Kopf und Thorax stark punktirt. Scutellum pyramidenförmig erhaben. Metathorax stark punktirt und runzelig, Schilder stark umleistet. Hinterleib stark punktirt und in der Mitte des Rückens vom Postpetiolus an bis zum fünften Segmente nadelrissig; Gastrocelen tief, aber nur schmal, durch einen nur

*) ψιλός unbedeckt und μάσταξ Oberlippe.

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

geringen Zwischenrsum getrennt. Areola der Flügel pyramidal.

Fühler mit weissem Ringel (9 bis 16—18). Am Kopfe sind weiss, Palpen, Mandibeln, Oberlippe, innerer Augenrand vom Munde bis zum Scheitel, am äusseren Augenrand die untere Hälfte bis auf die Wangen. Am Thorax sind weiss, die hintere schräge abfallende Seite des Scutellum, das Postscutellum, 2 Flecke vor dem Scutellum, 2 Striche des Mittelrückens, der Halskragen, der Oberrand des Prothorax, ein Fleck unter den vorderen und ein Fleck unter den hinteren Flügeln, 2 Flecke auf der Pleura und ein Fleck über jeder Hüfte. Die vorderen und mittleren Hüften sind weiss mit schwarzen Flecken, die hinteren Hüften sind schwarz mit weissem Fleck auf der Oberseite, die Trochanteren der vorderen und mittleren Beine sind weiss, die der hinteren schwarz mit gelben Apophysen, die Schenkel, Tibien und Tarsen sind gelb, die Schenkel und Tibien der vorderen Beine haben schwarze Hinterseiten. Flügelschuppe schwarz, Flügelmal gelbbraun, beide Randadern pechbraun.

var. 1. Fühler nur an der Oberseite der Glieder 11—14 weiss. Am Thorax fehlen die meisten Striche des Mittelrückens, 2 Flecke der Pleura und der Fleck über den Hüften, auch sind die Hüften, Trochanter und Apophysen sämmtlich einfarbig schwarz.

12. Platylabus Erberi. ♂.

Scutello albo; antennis albo annulatis; thoracis et capitis picturis, segmentorum 2 et 7 margine apicali albis; pedibus rufis, anteriorum coxis, apophysis et trochanteribus albis, posticorum coxis et tarsis nigris, tibiis posticis nigris basi albis. 9 Mill.

Dalmatien.

Die borstenförmigen Fühler sind aus cylindrischen Gliedern zusammengesetzt. Kopf, Thorax und Hinterleib dicht und ziemlich stark punktirt, Metathorax auf dem Rücken etwas runzelig, an den Seiten stark punktirt, die Schilder sämmtlich vorhanden und deutlich umleistet, an den Seiten einen ziemlich starken Zahn zeigend; ar. superomedia so breit wie hoch, vorn abgerundet, hinten bogenförmig eingebuchtet. Postpetiolus fein punktirt und schwach nadelrissig. Gastrocelen bedeutend tief und breit mit einem geringen Zwischenraum, Areola fünfeckig-pyramidal, nach dem Aussenrand des Flügels einen spitzen Winkel bildend.

Die Fühler sind schwarz, das Grundglied auf der Unterseite und ein Ring (11 [12] bis 15) weiss. Am Kopfe sind die Palpen, die Mandibeln, die Oberlippe, das ganze Gesicht,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

der vordere Augenrand bis zum Scheitel, so wie der hintere Augenrand vom Munde bis zur Höhe der Wangen weiss. Am Thorax ist weiss das Scutellum, das Postscutellum, die Seiten des Prothorax, eine lange Linie vor und eine kürzere unter den Flügeln, so wie zwei Flecke auf der abschüssigen Stelle des Metathorax, die ar. posterointermedia und den Zahn einnehmend. Die vorderen und mittleren Hüften und Trochanter sind weiss, die Apophysen, Schenkel, Tibien und Tarsen roth mit schwarzen Klauen und Klauenglied; an den hintern Beinen sind die Hüften, Trochanter und Apophysen schwarz, die Schenkel roth mit schwarzer Spitze, die Tibien schwarz mit weissem Ringe unter der Basis, die Tarsen schwarz. Der Hinterleib ist schwarz mit weissen Vorderenden und Hinterrande des Segmentes 2, so wie schmalem weissen Hinterrande des Segmentes 7. Flügelmal und Unterrandader sind pechbraun, Randader gelbbraun.

Dieser Ichneumon, den ich zu Ehren des Herrn Erber in Wien, welchem ich so manche schöne Ichneumonenart verdanke, benenne, ist neben Platylabus larvator (Mesoleptus larvator Gr.) zu stellen, von dem er sich indessen leicht durch die verschiedene Färbung, sicherer aber noch durch die anders geformte Areola der Flügel, die grossen und in die Breite gezogenen Gastrocelen, so wie die cylindrischen Glieder der Fühler, die bei P. larvator fast gezähnt sind, unterscheidet.

13. Platymischos. Nov. subg.*)

Fühler borstenförmig, Mandibeln mit 2 Zähnen, von welchen der obere der längere ist. Vorderrand des Kopfschildes gerade abgeschnitten. Luftlöcher des Metathorax klein, oval, fast rund. Die Seitenleisten des Scutellum reichen bis über die Mitte desselben. Die Schilder des Metathorax sind wie folgt verbunden, ar. superomedia, ar. posteromedia und ar. posterointermedia; ar. suproexterna und ar. dentipara; — ar. spiraculifera, ar. pleuralis und ar. juxtacoxalis; — der Metathorax ist gerunzelt und trägt einen starken Seitenzahn, der Hinterleibsstiel ist sehr breit mit 2 Kielen, stark runzelig, die Luftlöcher kurz hinter der Mitte tragend. Hinterleib kurz und breit, die Gastrocelen gross und tief, die Segmente 2 und 3 bis zur Mitte stark runzelig, hinter der Mitte stark punktirt.

Platymischos bassicus. ♀.

Antennarum annulo albo; femoribus tibiis anterioribus et femoribus posticis rufis. 8 Mill.

---

*) πλατύς breit und μίσχος Stiel.

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Herrstein. Anfangs September gefangen.

An den schwarzen Antennen sind die Glieder 9—12 (13) weiss, jedoch auf der Rückseite schwärzlich, die Hüften und Trochanter sind sämmtlich schwarz, die Apophysen roth; die vordern und mittlern Beine haben rothe Schenkel, Tibien und Tarsen, das letzte Tarsenglied ist jedoch schwarz; die hintern Beine haben rothe Schenkel mit schwarzer Spitze, schwarze an der Basis bräunlich schimmernde Tibien und schwarze Tarsen. Am Hinterleibe haben die Segmente 2 und 3 einen bräunlichen Schimmer.

Dieser Ichneumon, der mir schon vor mehreren Jahren von Wesmael als neue Art bezeichnet wurde, passt in keins der vielen von Wesmael gebildeten Subgenera. Er gehört zur Abtheilung Ichneumones platyuri W. Platymischus hat aber einen um Vieles breiteren Hinterleibsstiel als irgend ein anderer Ichneumon und erinnert dadurch, so wie durch seinen ganzen Habitus an Bassus.

14. Ischnus elegans. ♂.

Thorace et pedibus rufo-nigris, scutello rufo; palpis, mandibulis, clypeis, tegulis, lineola infra alas, coxis, trochanteribus et apophysis pedum anteriorum albis. 7 Mill.

Birkenfeld. Anfangs August gefangen.

Kopf und Thorax punktirt, glänzend. Schilder des Metathorax deutlich. Hinterleibsstiel punktirt, glänzend. Gastrocelen mässig. Hinterleib punktirt und wenig glänzend.

An den Fühlern sind die Grundglieder schwarz, die Peitsche ist an der Oberseite schwarz, unten braun. Am Kopfe sind Oberlippe, Palpen und Mandibeln weiss, diese mit schwarzer Spitze, sowie das Kopfschild mit schwarzbraunem Unterrande. Thorax roth, das rothe Scutellum steht in einem schwarzen Felde, welches sich zwischen den Flügelwurzeln ausbreitet; der obere Rand des Halses, ein Strich unter den Flügeln und die Flügelschuppe sind weiss. Flügelmal braun mit weissem Vorderrande. Hinterleib schwarz. Die vorderen Beine roth mit weissen Coxen, Trochanteren und Apophysen, die hintersten Beine schwarz nnd roth; alle Tarsen bräunlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Tischbein Peter Friedrich Ludwig

Artikel/Article: Hymenopterologische Beiträge 248-258